

Autismus ist Segen UND Fluch.
Ich bemerke wunderschöne Dinge,
wie den Krabbelkäfer im Gras,
aber nicht, dass die Wiese,
auf der das Gras wächst,
ein Fußballfeld ist.
(Andreas, 2003)

Konzept für Menschen im Autismus-Spektrum in der Tagesförderstätte der Delme-Werkstätten gGmbH

Vorwort

Durch uns bezeichnete Verhaltensauffälligkeiten im Autismus-Spektrum sind Ausdruck eines gestörten Verhältnisses zwischen Person und Umwelt. Die Person verhält sich für ihre Wahrnehmung richtig, um die Situation bewältigen zu können. Die Umwelt erwartet jedoch ein anderes, (regel-)konformes Verhalten und bezeichnet die Person als verhaltensauffällig.

Aufgezeigte Verhaltensweisen sind für die Person, die diese zeigt häufig logisch und sinnvoll. Der Person sind z. B. keine anderen Lösungsstrategien bekannt, auf die Person wirkt dieses Verhalten beruhigend, das Verhalten stellt ein Verlangen nach Aufmerksamkeit dar, das Verhalten ist Ausdruck einer Mitteilung / Kommunikationsform, durch das Verhalten wird Verlangen nach Hilfe ausgedrückt oder das Verhalten dient einer Stimulation.

Darüber hinaus gibt es natürlich noch eine Vielzahl weiterer Erklärungen.

So subjektiv sinnvoll dieses gezeigte Verhalten für die Person, die oder den Beschäftigten in unserer Einrichtung ist, so schwer fällt uns Mitarbeitenden und anderen Beschäftigten der Umgang.

Mit unserem Angebot speziell für Menschen im Autismus-Spektrum und mit sog. Doppeldiagnosen werden Möglichkeiten des Miteinanders aufgezeigt.

1 Wer wir sind

Die Delme-Werkstätten gGmbH ist eine unabhängige Einrichtung der Eingliederungshilfe regionaler Lebenshilfen. Sie wurde von ihren Gesellschaftern gegründet, um bedarfsgerechte, tagesstrukturierende, an und durch Arbeit teilhabende Angebote für Menschen mit Behinderung aufzubauen. Menschen mit Behinderung finden bei uns ein breites und vielfältiges Spektrum aus Bildungs-, Arbeits- und Betreuungsangeboten. Arbeit ist ein elementares Grundrecht in unserer Gesellschaft und somit eine wichtige Form der gesellschaftlichen Teilhabe. Wir erkennen die Vielfalt der Menschen als Einzigartigkeit und Bereicherung für die Gemeinschaft an. Im Sinne unseres Auftrages wollen wir den Einzelnen fördern, fordern und stärken und dabei die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens sicherstellen.

Als Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband fühlen wir uns den vielfältigen sozialen Zielen dieses Verbandes verpflichtet.

2 Zielsetzung

Personen aus dem Autismus-Spektrum fordern gut strukturierte personelle, sowie räumliche Gegebenheiten ein. Gradlinige und klare strukturelle Rahmen, sowie eindeutige und überschaubare Erlebniswelten und Tagesstrukturen bieten ihnen Sicherheit.

Wir wollen erforderliche Rahmenbedingungen schaffen und ihnen somit einen größtmöglichen Grad an Selbstbestimmung ermöglichen.

Ziel ist eine weitestgehend personelle Unabhängigkeit, um eine vollstationäre Versorgung zu umgehen.

3 Rahmenbedingungen

3.1 Rechtlich

Die Tagesförderstätten in den Delme-Werkstätten sind Einrichtungen zur sozialen Eingliederung und Vorbereitung auf berufliche Teilhabe.

Die Eingliederungshilfeleistungen umfassen die im Einzelfall bedarfsgerechten Hilfen und Maßnahmen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten, die erforderlich und geeignet sind, dem Menschen mit Behinderung, die für ihn erreichbare Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen.

Tagesförderstätten sind teilstationäre Einrichtungen im Sinne des § 13 SGB XII zum Erwerb praktischer Kenntnisse sowie gemäß § 55 Absatz 2 Nr. 3 SGB IX und orientieren sich an dem Landesrahmenvertrag sowie den Leistungsvereinbarungen mit den Kostenträgern. Als Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft werden die Leistungen erbracht, die dem Menschen mit Behinderung die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ermöglichen oder sichern oder sie so weit wie möglich unabhängig von Pflege machen und nach den Kapiteln 4 bis 6 nicht erbracht werden. Hierzu zählen Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt sowie Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.

Wir vertreten das Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich für Mensch mit hohem Unterstützungsbedarf. Die Delme-Werkstätten entscheiden nach Empfehlung des Fachausschusses über die Aufnahme in den Förderbereich. Eine Aufnahme ist nicht möglich, wenn eine erhebliche Selbst- und/oder Fremdgefährdung vorliegt oder - unter Berücksichtigung des Einzelfalles und der Möglichkeiten der Einrichtung - die medizinischen und pflegerischen Leistungen nicht dauerhaft gewährleistet werden können.

Beschäftigte in Tagesförderstätten erhalten keinen Lohn und erwerben keine Rentenansprüche.

3.2 Institutionell am Standort Ganderkese

In der *Gruppe für Menschen im Autismus-Spektrum* am Standort Ganderkese finden Personen aus dem Autismus-Spektrum ihren Arbeitsplatz. Hier werden sie individuell unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Bedürfnisse begleitet. Diese Besonderheiten decken ein breites Spektrum ab: z. B. nicht vorhersehbare Aggressionszustände (Auto- und Fremdaggression), unkontrollierte Gefühlsausbrüche, langanhaltendes Schreien, permanentes Weglaufen bis hin zum extremen Rückzugsbedürfnis. Diesem Personenkreis bieten wir eine Betreuungsgruppe, feste Bezugspersonen sowie eine Sicherheit gebende Tagesstruktur.

Die *Gruppe für Menschen im Autismus-Spektrum* ist wie alle anderen Tagesfördergruppen an die WfbM angegliedert. Die Betreuungszeiten sind montags bis donnerstags von 7:45 Uhr bis 15:30 Uhr und freitags bis 14:30 Uhr (37,75 Stunden/Woche). Beschäftigte der Tagesförderstätte haben grundsätzlich Anspruch auf 30 Urlaubstage. Wenn ein Schwerbehindertenausweis vorliegt, werden noch einmal bis zu fünf Tage Sonderurlaub nach §125 Abs. 1 SGB IX gewährt. Davon sind jährlich circa 20 Tage an die auftragsreduzierte Zeit der WfbM gekoppelt. Die restlichen verbleibenden Tage können frei genommen werden.

4 Methodik

In der *Gruppe für Menschen im Autismus-Spektrum* werden äußere Einflüsse auf ein Minimum reduziert. Es wird Zeit zum ‚Ankommen‘ eingeräumt sowie ein individueller Tagesablauf im Gruppengeschehen ermöglicht. Speziell geschultes Personal versteht es, situativ auf die Bedürfnisse einzugehen sowie eine individuell sinnvolle Aufgabe anzuleiten. Ähnlich ist es bei der Pausengestaltung: Bei dem Personenkreis im Autismus Spektrum überschneiden sich gelegentlich die Arbeits- und Pausenzeiten. Der Tagesplan wird individuell an die Bedürfnisse angepasst.

Tagespläne beruhen auf funktionaler Routine. Sie sind Handlungspläne und geben die Handlungsabläufe vor. Die Wertigkeit vom „*Erst . . . Dann . . .*“-Prinzip wird verinnerlicht. Diese Pläne werden individuell gestaltet: mit Bildkarten, Objekten bis hin zur Verschriftlichung. Pläne, die den aktuellen Arbeitsschritt angeben bis hin zum vollständigen Wochenplan dienen einer Orientierung. Die Gestaltung wird danach ausgerichtet, was für den Nutzer von Bedeutung ist. Räumliche Routinen, z. B. Orte an denen Arbeit und benötigte Materialien liegen, die Bedeutung von verschiedenen Plätzen und Räumen werden geübt und dienen vor allem dem Erwerb von Selbstständigkeit.

Äußere Struktur hilft, innere Struktur zu finden.

Das Mitwirken an Arbeitsprozessen muss durch einen für diese Personen erkennbaren Rahmen umzeichnet sein:

- **was** ist zu tun,
- **wie** umfänglich ist die Tätigkeit und
- **wann** ist die Arbeit erledigt.

Die Teilhabe am Arbeitsprozess geschieht nicht unter wirtschaftlichen Aspekten. Wichtig ist es, der Zeit einen Sinn zu geben. Strukturen sollten flexibel und veränderbar sein. Sie bieten Transparenz, Flexibilität und Selbstständigkeit.

Neben der Arbeit bieten wir unseren Beschäftigten genügend Möglichkeiten ihren Interessen nachzugehen. Beispielhaft stehen hierfür die Arbeitsbegleitenden Maßnahmen sowie hauswirtschaftliche, sportliche und musische Aktivitäten. Dies geschieht in unseren Räumlichkeiten und im Sozialraum.

5 Dokumentation

Dokumentation leitet unsere Tätigkeit. Ziele und Methoden zur Zielerreichung werden mit dem Beschäftigten festgehalten, Abweichungen und etwaige Methodenwahl notiert.

Die Dokumentation beginnt jedoch schon vor dem Eintritt in unsere Einrichtung. Vorab werden in Gesprächen mit der Person, der vorherigen Einrichtung (Schule, WfbM, Einzelbetreuung) und Eltern „Basisinformationen“ mit Hilfe eines ‚Bezugspersoneninterviews‘ gesammelt. So lernen wir die Person mit ihren Stärken, Interessen und Fähigkeiten schon im Vorfeld kennen.

Die umfangreiche Vorarbeit soll einen Einstieg und vor allem einen positiven Übergang ermöglichen, da Situationsübergänge i.d.R. hohe Anforderungen darstellen, bei denen persönlichen Grenzen erreicht oder überschritten werden. Zeitgleich werden Informationen zum Thema Verhaltensauffälligkeiten aufgearbeitet. Vorab werden bei Bedarf Handlungspläne erstellt, sodass in einer möglichen eskalierenden Situation nicht improvisiert werden muss.

Mit Hilfe von sog. Aggressionsdokumentationen werden Situationen analysiert und ein Erregungsniveau aufgezeigt. Anhand dieser Schemata kann eine Verhaltensanalyse erstellt werden und zukünftig präventiv auf die Person, die ihrer Grenze näher kommt, eingegangen werden.

Darüber hinaus wird der Hilfebedarf beschrieben und individuelle Hilfepläne formuliert. In dem kommenden Jahr wird dieser Hilfeplan abgeglichen und kontrolliert.

6 Personelle Ausstattung

Die personelle Ausstattung der Gruppe für Menschen aus dem Autismus-Spektrum sieht derzeit drei pädagogische Fachkräfte in Vollzeit und eine Unterstützungskraft in Teilzeit vor. Diese ermöglichen maximal 12 Beschäftigten die aktive Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und Mitwirkung an arbeitswirksamen Strukturen.

Die spezielle Förderung der Menschen im Autismus-Spektrum setzt spezifische Fachkenntnisse und besondere persönliche Kompetenzen voraus. Mitarbeitende dieser Gruppe zeigen ein hohes Maß an Empathie, Disziplin und Kreativität. Weiterhin ist die Fähigkeit Verhalten und Person zu trennen unabdingbar. Diese Fähigkeiten ermöglichen dem Team ein fachlich gutes Miteinander und einen wertschätzenden Umgang mit den Menschen.

7 Räumliche Ausstattung

Der Personenkreis benötigt besondere räumliche Bedingungen. Die Räume sind reizreduziert gestaltet. Visuelle und akustische Reize werden weitestgehend vermieden. Neben den zwei allgemeinen Gruppenräumen mit einer Einbauküche stehen ein Büro sowie ein Einzelarbeitsraum¹ zur Verfügung.

Beschäftigte, die an ihre Belastungsgrenzen stoßen, wird eine räumliche Rückzugsmöglichkeit geboten (Ruhe- oder Snoezleraum). Angrenzend an den Gruppenraum befindet sich ein Innenhof. Dieser bietet Platz, sich motorisch auszulasten. Die Räume ermöglichen eine inhaltliche Zuordnung von Bereichen (z. B. Küche, Arbeitsbereich) und Tätigkeiten. Wenn nötig, wird jedem Platz eine Aufgabe / ein Sinn zugeordnet, wobei die Individualität immer im Vordergrund steht. Jedes Material hat seinen festen Platz, was die Orientierung erleichtert.

8 Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Um die fachlichen Kompetenzen der Mitarbeitenden zu sichern und zu festigen, ist der Austausch untereinander von großer Bedeutung. In dieser Zeit begeben sich die Mitarbeitenden in die Selbstreflexion, die Analyse des Geschehenen und die Erkennung der positiven Ereignisse. Neue Informationen und Fachlichkeit werden ausgetauscht, sodass das Team als Einheit fungiert. Ebenso gibt es Zeitkontingente zur Vorbereitung, für Arbeitsabläufe, Hausbesuche, Dokumentationen und Fortbildungen, sowie Fachberatung und das Mitwirken in entsprechenden Fachgremien.

10.2018

¹ Vgl. „Raum-in-Raum-Konzept in der Tagesförderstätte Ganderkesee“